

# Mobile Kindersozialarbeit

Südstadtkids Heilbronn

## Beschreibung und konzeptioneller Rahmen

Stand: Januar 2018

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“  
(§ 1 SGB VIII)

Südstadtkids ist eine sozialräumlich orientierte Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Sitz in der Heilbronner Steinstraße 12. Sie ist ein Arbeitsbereich der Mitternachtsmission des Kreisdiakonieverbandes Heilbronn und ist aus einer Gruppenstunde (Jungschar) für Kinder aus den Arbeitsbereichen der Mitternachtsmission sowie den Angeboten des ehemaligen „Treff 13“ entstanden. Wegweisend für die Weiterentwicklung der Arbeit seit 2004 war die Erkenntnis, dass eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen in der Südstadt viel Zeit auf öffentlichen Plätzen verbringt und entfernt von einer bürgerlichen Sozialisation aufwächst. Das Haus in der Steinstraße schafft zusätzlichen Lebensraum für die meist in beengten Wohnverhältnissen lebenden Kinder und Jugendlichen der Südstadt und die Angebote dienen ihrer Förderung gemäß § 11 und § 13 SGB VIII.

Die Mobile Kindersozialarbeit (MKSA) ist ein Teil der Arbeit der Südstadtkids, die 50% Stellenumfang umfasst.

### Rahmenbedingungen im Quartier

Die Häuser der Mitternachtsmission in der Steinstr. 8 und 12 gehören zu einem Wohngebiet, das sich aus Mehrfamilienhäusern aus den fünfziger Jahren und Altbauquartieren zusammensetzt, die größtenteils nicht zeitgemäß renoviert sind. Sie bieten oft einfachen, aber dementsprechend günstigen Wohnraum. Insgesamt leben ca. 11.000 Menschen in der Südstadt, die somit eines der am dichtesten besiedelten Quartiere in Heilbronn ist. Etwa 19,3% der Bewohner sind unter 20 Jahre alt. Überdurchschnittlich viele Familien im Arbeitslosengeld II-Bezug wohnen in der Südstadt (22,1 %). Der Anteil an alleinerziehenden Arbeitslosengeld II-BezieherInnen liegt bei 45,9%. In der Südstadt leben mit 61,6% die meisten EinwohnerInnen mit Zuwanderungsgeschichte (Quelle: Aktuellster Sozialdatenatlas Heilbronn aus dem Jahr 2017).

Der Grün- und Freiflächenanteil ist gering in dem dicht besiedelten, von zahlreichen Hauptverkehrsstraßen geprägten Stadtteil, der hauptsächlich aus dem Karree Wollhaus-, Wilhelm-, Happel- und Oststraße besteht. Das Gebiet liegt im Einzugsbereich der Silcherschule, der Ludwig-Pfau-Schule, der Pestalozzischule, der Wilhelm-Hauff-Schule und der Rosenauschule.

### Zielgruppen

Die Zielgruppen der Mobilien Kindersozialarbeit bei Südstadtkids sind:

- Kinder von 8-13 Jahren aus der Südstadt
  - mit Kennzeichen der besonderen Benachteiligung und Gefährdung (z.B. prekäre Lebenslagen der Familien, sowohl ökonomisch als auch bezogen auf soziale Strukturen, strukturelle Bildungsbenachteiligung sowie psychische und physische Belastungen von Elternteilen) und/oder
  - mit Verhaltensweisen, die als jugendtypisch anzusehen sind (z.B. Delinquenz oder Gewalt)und
- die durch bestehende Angebote im Stadtteil nicht ausreichend erreicht werden können
- Eltern dieser Kinder

## **Ziele**

- Die Kinder werden im Erlernen von Sozialverhalten unterstützt.
- Präventionsangebote im Sinne erzieherischer Hilfen und hinsichtlich delinquenten Verhaltens stehen den Kindern zur Verfügung.
- Die Kinder werden in ihrer schulischen und gesellschaftlichen Integration unterstützt.
- Die Mitarbeitenden der MKSA beachten den Kinderschutz nach §8a SGB XIII.
- In freiwilligen Angeboten werden christliche Werte vermittelt.
- Durch die Struktur und Angebote bei Südstadtkids werden den Kindern Sekundärtugenden (Pünktlichkeit, Verlässlichkeit etc.) vermittelt.
- Die Kinder machen Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, indem Sozialverhalten durch pädagogische Anleitung geübt und reflektiert wird.
- Die Kinder werden in weitere Angebote der Südstadtkids integriert, die keine Angebote der Mobilien Kindersozialarbeit sind.

## **Situationsbeschreibung der Kinder**

Viele der Kinder kommen aus herausfordernden Familienverhältnissen, die u.a. im Zusammenhang mit Sucht- und Gewaltproblematiken, eingeschränkter Integration oder ähnlichem stehen und von Einelternfamilien oder Arbeitslosigkeit geprägt sind. Südstadtkids agiert im Sinne des präventiven Kinderschutzes und unterstützt Kinder in ihrer Entwicklung zu stabilen, selbstständigen Persönlichkeiten. Der kontinuierliche Beziehungsaufbau zwischen Mitarbeitenden und Kindern schafft einen Ausgleich in Bezug auf vorhandene Bindungsschwierigkeiten wegen Beziehungsbrüchen oder belasteten Beziehungen innerhalb der Familie und ist Grundlage für notwendigen Schutz und mögliche Kriseninterventionen. Die Arbeit von Südstadtkids ermöglicht den Kindern einerseits, individuelle Fähigkeiten, Bedürfnisse und Wünsche aufzugreifen und zu entfalten. Andererseits gibt sie ihnen die Möglichkeit, in Gruppen Gemeinschafts- und Konfliktfähigkeit zu erlernen, Zugehörigkeit zu erleben und Resilienz zu entwickeln. Ein weiteres Ziel ist die Integration der Kinder, zum einen in Schule und später Ausbildung bzw. Beruf, zum anderen in die weitere Gesellschaft, vor allem in den sozialen Nahraum, also in den Stadtteil. Viele der Kinder haben einen Migrationshintergrund, ihre Familien sind in unterschiedlichem Maße integriert. Den Prozess der Integration unterstützt Südstadtkids praktisch und bietet durch Angebote und Veranstaltungen gezielt einen Rahmen zum Kennenlernen und Vernetzen: Wir sehen Integration als wechselseitigen Prozess, in dem einer vom anderen lernt, mit dem anderen teilt und bei der Bewältigung der gesellschaftlichen Bedingungen und Anforderungen unterstützt wird.

Da die Zielgruppe der Mobilien Kindersozialarbeit aufgrund ihrer spezifischen Auffälligkeiten (z.B. schwere Erreichbarkeit, aggressives Verhalten, mangelnde/fehlende familiäre Unterstützung) durch die weiteren Angebote der Südstadtkids nicht (ausreichend) erreicht werden kann, wirkt die Mobile Kindersozialarbeit ergänzend. Es werden die Arbeitsprinzipien der Mobilien Jugendarbeit (Freiwilligkeit, Parteilichkeit, Verschwiegenheit, Akzeptanz, Ganzheitlichkeit, Beziehungsarbeit, Ressourcenorientierung, Niedrigschwelligkeit, Flexibilität, Bedürfnisorientierung, Partizipation, Vertrauensschutz, interkulturelles Arbeiten, geschlechterbewusst) unter Berücksichtigung der notwendigen Einbeziehung der Eltern umgesetzt. Grundsätzlich stehen die MKSA-Mitarbeitenden stets auf der Seite der Kinder. Dies wird ihnen in der Arbeit vermittelt und im Umgang mit Eltern, LehrerInnen und anderen Institutionen im Stadtteil erlebbar gemacht.

## **Maßnahmen/konkrete Angebote der Mobilien Kindersozialarbeit bei den Südstadtkids**

- Aufsuchende Arbeit
  - offenes Angebot am Bauwagen auf dem Silcherspielplatz (Montag- und Donnerstagnachmittag)
  - Streetwork im Stadtteil
  - Hausbesuche

In der aufsuchenden Arbeit entstehen viele der Erstkontakte direkt in der Lebenswelt der Kinder. Je nach Bedarf folgt im weiteren Verlauf des Kontaktes die Integration in Angebote bei Südstadtkids wie beispielsweise in Beratungsprozesse und Gruppen sowie bei Schwierigkeiten in der Schule in die Hausaufgabenhilfe. In anderen Fällen bleibt es beim regelmäßigen Kontakt im Rahmen der aufsuchenden Arbeit. Die Kinder können in Krisensituationen oder bei entstehenden Bedarfen an den bestehenden Kontakt anknüpfen. Die gewachsenen Beziehungen unterstützen Veränderungsprozesse.

- Individuelle Angebote

- Hausaufgabenhilfe  
Die Kinder werden mittels individueller Nachhilfe bei Hausaufgaben mit dem Ziel der Verringerung schulischer Herausforderungen unterstützt.
- Werkraumangebote  
In den Werkräumen (Holz- und Fahrradwerkstatt, Fotolabor, Computerlernraum, Musikkeller) können die Kinder in der praktischen und kreativen Arbeit ihre Fähigkeiten entdecken und Fertigkeiten erlernen. Bewusst soll nicht nach typischen geschlechtsspezifischen Rollen in die Angebote integriert werden, sondern vielmehr nach individuellen Interessen und Fähigkeiten. Des Weiteren entwickeln die Kinder durch den praktischen Bezug und ihrer eigenen Arbeit daran, beispielsweise an einem Fahrrad, ein Verständnis für den Wert von Gegenständen (Prävention Sachbeschädigung/ Diebstahl).
- Freizeitangebote  
Durch kreative, spielerische oder aktive Freizeitangebote erfahren und erlernen die Kinder, wie sie ihre freie Zeit sinnvoll gestalten können. Sie lernen vor allem im Gruppenkontext Sozialverhalten. In Einzelangeboten werden Beziehungen aufgebaut und gestärkt, um die Grundlage für Beratung zu schaffen.
- Einzelberatung und Krisenintervention  
Im Rahmen von Alltagskontakten erzählen die Kinder von für sie herausfordernden Situationen. Diese Themen werden mit den Mitarbeitenden der Mobilen Kindersozialarbeit bearbeitet und besprochen. Die Thematisierung verläuft häufig situationsbezogenen, teilweise angeregt und inszeniert durch Impulse der MKSA-Mitarbeitenden und nur selten von Beginn an aufgrund einer klaren Auftragsformulierung der Kinder. Diese muss im Verlauf des Prozesses, insbesondere wenn sich daraus Interventionen ins Eltern-, Schul- oder ein anderes System ableiten, mit den Kindern gemeinsam bearbeitet werden.  
Durch die familiären Hintergründe ist bei vielen der Kinder ein erhöhtes Risiko gegeben, dass sie in eine Krisensituation geraten können. Daher ist bei Südstadtkids in Kooperation mit dem Team des Frauen- und Kinderschutzhauses rund um die Uhr eine Fachkraft erreichbar und bildet so eine Anlaufstelle in Gefährdungssituationen. Der kontinuierliche Beziehungsaufbau und eine umfassende Integration sowie Sozialisation bei den Südstadtkids sind eine Grundlage dafür, in der Krise erfolgreich zu intervenieren, nach einer Risikoeinschätzung hinsichtlich einer Kindeswohlgefährdung zu unterstützen oder ggf. an das Jugendamt zu vermitteln.

- Gruppenangebote

- Jungschar für 6-12 jährige Jungen und Mädchen (wöchentlich)
- „Fußball als soziales Training“ für 8-13 jährige Jungen (monatlich)

Die Gruppenangebote schaffen die Möglichkeit für neue Sozialkontakte und für soziales Lernen mit Gleichaltrigen, eröffnen alternative Entwicklungsmöglichkeiten (kreativ, aktiv, kognitiv etc.) sowie die konkrete Auseinandersetzung mit wertevermittelnden Themen wie soziale Teilhabe, demokratische Mitgestaltung, soziales Lernen, der Rücksichtnahme und der Solidarität mit anderen.

- Projekte
  - Musik- und Theaterprojekt Weihnachtsmusical
  - Berufsorientierung ab der 6. Schulklasse (Kooperation mit Handwerksbetrieben)
- Kurzfreizeiten und Ausflüge
  - Für die Kinder gibt es jährlich am Ende der Sommerferien eine Wochenendfreizeit im Schwarzwald. Dabei verbringen ca. 40 Kinder drei Tage im Grünen, erleben Natur und Tiere und entdecken gemeinsam ein biblisches Thema. Dieses Angebot ist für die Kinder der Mobilen Kindersozialarbeit offen.
- Elternarbeit
  - Elterninformation zu Beginn der Arbeit
  - Persönliche Kontakte (auch über Besuche zu Hause) und schriftliche Informationen
  - Beratung und Unterstützung
  - Brückenfunktion und Vermittlung
  - Kooperation mit Institutionen

### **Anbindung an bzw. Übergang in die Mobile Jugendarbeit (MJA) bei den Südstadtkids**

Das Haus der Südstadtkids wird sowohl von der MJA als auch der MKSA genutzt, wobei die Räume klar aufgeteilt sind. Der Bauwagen auf dem Silcherspielplatz ist einmal wöchentlich ausschließlich für Jugendliche geöffnet.

Durch teilweise Überschneidungen mit weiteren Angeboten der Südstadtkids (mit dem Ziel der Integration der MKSA-Kinder) lernen die MKSA-Kinder bereits vor Jugendalter die MJA-MitarbeiterInnen kennen. Im Alter von 13 Jahren findet ein prozessualer Übergang zu der MJA statt. Die Zielgruppe der MKSA nimmt weiterhin an MKSA-Angeboten teil, wird aber bereits in Gruppenangebote wie den Teeniemädchen- oder Teeniejungskreis integriert. So können sich die Kinder fließend von der MKSA mit der dazugehörigen Mitarbeiterin verabschieden und an die MJA bei den entsprechenden MitarbeiterInnen andocken.

### **Einordnung ins Netzwerk**

- Familienzentrum Südstadt
 

Die Angebote von Südstadtkids sind Teil der Struktur im Sozialraum. Als eine der ausführenden Instanzen verschiedener Angebote vor Ort wird bei Anfragen an das Familienzentrum nach Nachhilfe oder Gruppenangeboten für Kinder und Jugendliche an die Südstadtkids verwiesen. In regelmäßigen Treffen werden die Angebote koordiniert und es wird sich über Entwicklungen ausgetauscht. Dadurch werden Doppelstrukturen in der Südstadt vermieden und die Vermittlung an die passende Einrichtung läuft reibungslos ab. Die Kooperation mit der ARKUS gGmbH, Träger des Familienzentrums, wird auch durch die gemeinsame Mitarbeit im AK Südstadt, dem jährlichen Südstadtfest und sporadischen Veranstaltungen gestärkt.
- Kooperationen
  - Gemeinwesenorientierte Gremienarbeit (Bsp. AK Südstadt etc.)
  - Kooperationen mit anderen Trägern der Jugendhilfe sowie Betrieben der IHK und des Arbeitgeberverbands, Ev. Südgemeinde
  - Einzelfallkonferenz an einzelnen Schulen
- Öffentlichkeitsarbeit
  - Vorträge
  - Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Elternfest, Straßenfest, öffentliche Weihnachtsmusicalaufführungen)
  - Gottesdienstmitgestaltungen

## **Evaluation und Qualitätssicherung**

Regelmäßige Fallbesprechungen, Supervisionen, Dienstbesprechungen und zwei jährliche Klausurtagungen zur Überprüfung und Fortschreibung der Angebote, Statistikführung, vierteljährliche Zielüberprüfungen im Team sowie die Erstellung und Veröffentlichung von Jahresberichten dienen der Evaluierung und sichern die Qualität der Angebote.

## **Finanzierung**

Die Mobile Kindersozialarbeit der Südstadtkids wird durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württembergs unterstützt. Der größte Teil der Kosten finanziert sich durch Spenden.

Heilbronn, Januar 2018  
Andrea Kommke/Alexandra Gutmann